



Studentinnenschaft der Universität Bern (SUB)

Vorstand

Lerchenweg 32

CH-3000 Bern 9

Tel.: 031 631 54 11

Mail vorstand@sub.unibe.ch

<http://sub.unibe.ch>

Studentinnenschaft zum *Dies Academicus*: Ehrendoktorat für Fürst von Monaco ist fragwürdig

Die Universität Bern feiert diesen Samstag ihren *Dies Academicus*. Für die Studentinnenschaft der Universität Bern (SUB) wird Salome Trafelet, Präsidentin des StudentInnenrats, eine Rede halten. In dieser Rede wird sie aufzeigen, was aus studentischer Sicht ein gutes und respektvolles Klima an der Universität ausmacht.

Ebenfalls am *Dies* verleiht die Universität Bern einen Ehrendokortitel an den Fürsten Albert von Monaco. Dies hauptsächlich deshalb, weil er Ihre Forschung finanziell unterstützt hat. Die SUB sieht diese Auszeichnung kritisch: Ehrendokortitel sollte Ihrer Meinung nach für persönliche Leistungen vergeben werden und nicht als Belohnung für grosszügige Sponsor_Innen.

Vertreterin der Studierenden: „Stipendien-Initiative bedeutet Respekt für finanzschwache Studierende“

Die Universität Bern feiert diesen Samstag ihren diesjährigen *Dies Academicus*. Für die Studentinnenschaft der Universität Bern (SUB) wird Salome Trafelet, Präsidentin des StudentInnenrats, eine Rede halten. Leitmotiv ihrer Rede ist der Gedanke, dass ein gutes und respektvolles Klima unerlässlich für eine Universität ist. Insbesondere zeigt sie die Notwendigkeit des Gleichstellungs-Engagement der Universität und die Bedeutung von Transparenz (insbesondere bezüglich privater Drittmittel) auf.

Zentral ist für Frau Trafelet auch, dass zu einem respektvollen Klima Fairness und Chancengleichheit gehören. „Respekt heisst“ so Salome Trafelet, "Respekt denjenigen gegenüber, für die das Studium eine finanzielle Belastung darstellt, weil sie nicht von ihren Eltern unterstützt werden und im falschen Kanton wohnen, um ein ausreichendes Stipendium zu erhalten.“ In diesem Sinne weist sie auch darauf hin, wie wichtig die Stipendien-Initiative ist, über die nächsten Juni abgestimmt wird.

Ehrendokortitel für Fürsten von Monaco aus Sicht der SUB problematisch

Ebenfalls am *Dies Academicus* zeichnet die Universität Bern unter Anderem Fürst Albert von Monaco mit der Würde eines Ehrendoktors aus. Die Verleihung wird hauptsächlich damit begründet, dass der Fürst wissenschaftliche Forschung in verschiedenen Bereichen unterstützt hat, wovon auch die Universität Bern profitierte.

Auch die SUB findet die fürstliche Forschungsunterstützung grundsätzlich positiv. Wir als Studierende erachten es allerdings als problematisch, dafür einen Ehrendokortitel zu vergeben. Ehrendokortitel sollten nach Ansicht der SUB persönliche Leistungen und Lebenswerke in wissenschaftsnahen Gebieten auszeichnen und keine Belohnung für grosszügige Sponsor_innen sein.

Im konkreten Fall ist zudem noch zu beachten, dass gemeinnützige Tätigkeiten heute beinahe zum Standard-Aufgabenprofil europäischer Monarch_inn_en gehören. Nur wenige Menschen sind noch davon überzeugt, Fürsten seien von Gottes Gnade eingesetzt. Daher sind Monarch_inn_en beinahe gezwungen, „Gutes“ zu tun um sich vor der (internationalen) Öffentlichkeit zu legitimieren. Eine solche Image-Pflege ist nicht zu beanstanden, muss aber nicht extra durch das Verleihen der höchsten Auszeichnung der Universität Bern unterstützt werden.



StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)

Vorstand

Lerchenweg 32
CH-3000 Bern 9
Tel.: 031 631 54 11
Mail vorstand@sub.unibe.ch
<http://sub.unibe.ch>

Die SUB möchte bei dieser Gelegenheit auch darauf hinweisen, dass private Hochschulspenden – so wichtig sie auch sein mögen - immer nur eine ergänzende Funktion innehaben können. Bildung und somit auch die Hochschulen sind eine öffentliche Aufgabe und müssen öffentlich finanziert werden. Nur eine öffentliche Finanzierung kann eine breite und umfassende Lehre und Forschung garantieren.

Die SUB sieht mit Sorge, dass teilweise ein eigentlicher „Kult“ um privates Forschungsmäzenatentum betrieben wird und manche Kreise dieses als Alternative zur bewährten öffentlichen Finanzierung darstellen. Was an einer Universität geforscht und gelehrt wird, soll sich jedoch nicht hauptsächlich nach Hobbys und Interessen reicher Gönner_innen bestimmen, sondern nach wissenschaftlichen Kriterien sowie nach den Bedürfnissen der Öffentlichkeit.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

- Luisa Jakob, Vorstandsmitglied SUB, Ressort Kantonale Hochschulpolitik und Kommunikation, [REDACTED]
- Julian Marbach, Vorstandsmitglied SUB, Ressort Nationale Hochschulpolitik und Rechtliches, [REDACTED]
- [REDACTED]
- Julia Strobel, Vorstandsmitglied SUB, Ressort Universitäre Hochschulpolitik und Fachschaften [REDACTED]
- Salome Trafelet, Präsidentin StudentInnenrat, [REDACTED]